

ST. AUGUSTIN

KIRCHE AM ORT

Mitteilungsblatt der
Augustinerkirche
St. Augustin, Wien I.

14. Jahrgang · Nr. 4
September -
November 2009

*Wenn du den Bruder, den du siehst, liebst,
wirst du zugleich auch Gott schauen;
denn du wirst die Liebe selbst schauen,
und in ihr wohnt Gott.*

Hl. Augustinus · Predigten zum 1. Johannesbrief 5,7

WWW.AUGUSTINER.AT



AUF ein WORT

Feierliche Profess Entscheiden und leben

Jeder Mensch wünscht sich im Innersten, dass er glücklich wird, dass er lebt und nicht gelebt wird. Damit Leben aber gelingen kann, sind Entscheidungen zu treffen, Tag für Tag, ob ich will oder nicht, größere und kleinere, wichtige und weniger wichtige. Früher oder später ist jeder Mensch vor eine Grundentscheidung gestellt, zu ihr herausgefordert: Entweder er will Gott nicht als den Herrn seines Lebens und der Welt anerkennen, oder er entscheidet sich für Gott um Gottes selbst und um seiner Liebe willen.

„Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm“ (1 Joh 4, 16). In diesen Worten aus dem Ersten Johannesbrief ist die Mitte des christlichen Glaubens, das christliche Gottesbild und auch das daraus folgende Bild des Menschen und seines Weges in einzigartiger Klarheit ausgesprochen. Außerdem gibt uns Johannes in demselben Vers auch sozusagen eine Formel der christlichen Existenz: „Wir haben die Liebe erkannt, die Gott zu uns hat, und ihr geglaubt“ (vgl. 4, 16). *Wir haben der Liebe geglaubt:* So kann der Christ den Grundentscheid seines Lebens ausdrücken“, schreibt Papst Benedikt XVI. in der Einführung zu seiner ersten Enzyklika „Deus caritas est“ angesichts einer Welt, „in der mit dem Namen Gottes bisweilen die Rache oder gar die Pflicht zu Haß und Gewalt verbunden wird“. Mit dem Hinweis auf die unüberbietbare Liebestat Gottes, der die Welt so sehr geliebt hat, „dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt ... das ewige Leben hat“ (Joh 3,16), hält der Papst fest, dass die Liebe „nun dadurch, dass Gott uns zuerst geliebt hat (vgl. 1 Joh 4,

10), nicht mehr nur ein ‚Gebot‘ [ist], sondern Antwort auf das Geschenk des Geliebtseins, mit dem Gott uns entgegengeht.“

Ein Mensch, der seine Grundentscheidung für Gott und seine Liebe getroffen hat, wird konsequenterweise für sich auch eine ihm entsprechende Lebensentscheidung fällen. Er wird sich für einen Lebensstand entscheiden - sei es für den Stand der Ehe oder den der Ehelosigkeit - und er wird versuchen, den Willen Gottes zu ergründen und zu tun; er wird danach trachten, dass die vielen Einzelentscheidungen seines Lebens durchdrungen sind von seiner Grund- und Lebensentscheidung; er wird Jesus Christus nachfolgen, aus dessen geöffnetem Herzen die Liebe Gottes selber entströmt (vgl. Joh 19, 34).

Wenn Menschen auf der Basis ihrer Grundentscheidung für Gott und seine Liebe nach einer angemessenen Zeit der Prüfung zu einer Lebensentscheidung gelangen und einen Lebensstand für sich wählen, ist dies ein Grund zum Feiern - ob sie sich nun für die Ehe entscheiden oder für ein Leben in Ehelosigkeit in einer Ordensgemeinschaft. Für uns Augustiner des Augustiner-Vikariates Wien und des gesamten Ordens ist es eine große Freude und Grund zum Feiern, dass - als Antwort auf das Geschenk des Geliebtseins, mit dem Gott ihm entgegengeht - Frt. Rupert Gerig OSA sich mit der Bitte um Zulassung zur Feierlichen Profess für ein Leben der Nachfolge Christi in unserer Gemeinschaft der Brüder des hl. Augustinus entschieden hat, um in dieser Lebensweise in Armut, eheloser Keuschheit und Gehorsam Gott in seiner Kirche zu dienen!

Möge mit Gottes Segen und Hilfe Frt. Ruperts und unser aller Leben gelingen!

Ihr P. Dominic Sadrawetz OSA
Regionalvikar & Prior

Aus dem Mund des HL. AUGUSTINUS



GOTTES ANTLITZ IM LEBEN SUCHEN

Herr, mein Gott, meine alleinige Hoffnung, erhöre mich, damit ich nicht, müde geworden, dich nicht mehr suchen wollte, sondern mit fortdauerndem Eifer dein Antlitz suche. Gib du die Kraft zum Suchen, der du dich finden ließest und die Hoffnung gabst, dich mehr und mehr zu finden. Vor dir breite ich meine Stärke und meine Schwachheit aus; jene bewahre, diese heile. Vor dir breite ich mein Wissen und mein Unwissen aus; wo du mir geöffnet hast, nimm den Eintretenden auf, wo du mir den Zugang geschlossen hast, öffne dem Anklopfenden. Deiner möge ich mich erinnern, dich erkennen, dich lieben. Mehre in mir dies alles, bis du mich zur Vollendung umgestaltest.

Sum dreieinigem Gott 15,51

HERZLICHE EINLADUNG ZUR

FEIERLICHEN PROFESS VON FRT. RUPERT



am Fest des hl. Thomas von Villanova,
Studienpatron unseres Ordens,
Samstag, 10. Oktober 2009, 15.00 Uhr

Wir bitten, unseren Mitbruder im Gebet zu begleiten, und laden zur Profmessesse und zur anschließenden Agape herzlichst ein.

Regionalvikar P. Dominic Sadrawetz OSA
und die Mitbrüder
des Augustiner-Vikariates Wien „Maria Trost“

Was ist die (Feierliche) Profess?

Die Profess ist im katholischen Ordensrecht das feierliche, öffentliche und kirchenamtliche Versprechen, in einem Orden oder einer kirchlich approbierten Kongregation die Evangelischen Räte (Armut, ehelose Keuschheit, Gehorsam) zu befolgen. Mit der Profess werden die im liturgischen Akt eingegangenen Verpflichtungen juristisch

gefasst. Es wird zwischen der zeitlichen Profess (für einen Zeitraum von drei bis sechs Jahren) und der darauffolgenden Ewigen bzw. Feierlichen Profess (auf Lebenszeit) unterschieden. Der Professe „weiht“ sein ganzes Leben dem Dienst an Gott und den Menschen und wird in die klösterliche Gemeinschaft eingegliedert.



ORDENTLICHES KAPITEL 2009

IN ZWIESEL (BAY. WALD)

NEUE LEITUNG DES AUGUSTINER-VIKARIATES WIEN „MARIA TROST“

Von 1. bis 5. Juni 2009 fand in unserem Konvent „Maria Trost“ in Zwiesel (Bay. Wald) unter dem Vorsitz unseres Generalpriors, P. Dr. Robert F. Prevost OSA, das ordentliche Kapitel unseres Augustiner-Vikariates Wien statt. Zur Eröffnung pilgerten wir gemeinsam nach Altötting, dem bedeutendsten Wallfahrtsort Deutschlands, um auf die Fürbitte Mariens hin, die wir Augustiner besonders unter dem Titel „Mutter vom Guten Rat“ verehren, den Beistand des Hl. Geistes für die Wahl unserer Vikariatsleitung und für unsere Zukunftspläne zu erbitten.

Danach begannen wir unsere Gespräche und Beratungen mit Hilfe unserer beiden Moderatoren, Lioba Heinzler (Religionspädagogin, Unternehmensberaterin und Supervisorin aus Remscheid) und Prof. Andreas Büsch (Professor für Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaften an der Kath. Fachhochschule Mainz), die uns in bewährter Weise seit dem Pfingsttreffen 2006 begleiteten.

Während des Kapitels wurde P. Dominic Sadrawetz OSA (Wien, 2. v. r.) von den Mitbrüdern für das Amt des Regionalvikars vorgeschlagen und vom Generalprior für die nächsten vier Jahre zum Regionalvikar ernannt. P. Dominic leitet unser Augustiner-Vikariat bereits seit 2007, nachdem P. Jordan Fenzl OSA in diesem Jahr sein Amt nach zwei Jahren zurückgelegt hatte. Nach der Ernennung legte der neu-

ernannte Regionalvikar in der Vesper vor den Mitbrüdern das Glaubensbekenntnis ab und wurde vom Generalprior für den Dienst der Leitung unseres Vikariates gesegnet. Die Mitbrüder begrüßten ihn mit dem Friedensgruß. P. Dominic möchte in besonderer Weise die einzelnen Konvente in ihrem spirituellen und gemeinschaftlichen Leben stärken, die Blickrichtung unseres Vikariates immer wieder auf den Aufbau in der Zukunft und somit auf Ordensnachwuchs hin lenken und die älteren Mitbrüder, die sich schon aus der aktiven Seelsorge zurückgezogen haben, recht versorgt wissen.

In der Folge wurde auch die neue Vikariatsleitung gewählt und die vorgeschlagenen Mitbrüder wurden vom Generalprior ernannt. Zum ersten Vikariatsrat wurde P. Gottfried Eigner OSA (Stuttgart, 2. v. l.) ernannt, zum zweiten Vikariatsrat P. Matthias Schlögl OSA (Wien, 1. v. r.), der auch das Amt des Vikariatssekretärs bekleidet, und zum Vikariatsprokurator P. Nikolaus Schachtner OSA (Wien, 1. v. l.).

Wir freuen uns mit unserem Mitbruder P. Dominic und wünschen ihm und den weiteren Mitbrüdern in der Vikariatsleitung alles Gute für ihren Dienst im Augustiner-Vikariat Wien „Maria Trost“. Bitte beten Sie mit uns um Gottes Schutz und Segen, dass wir den begonnenen Weg gut und mutig weiterzugehen vermögen!

HOMILIE DES GENERALPRIORS DES AUGUSTINERORDENS

ZUR ERÖFFNUNG DES ORDENTLICHEN KAPITELS DES AUGUSTINER-VIKARIATES WIEN „MARIA TROST“

am Dienstag, dem 2. Juni 2009, in der Gnadenkapelle von Altötting

**Liebe Mitbrüder,
liebe Brüder und Schwestern!**

Dem Kaiser zu geben, was dem Kaiser gehört, und Gott was Gott gehört - der hl. Augustinus sagt uns in einem Kommentar zu dieser Schriftstelle, dass auf uns das Bild Christi geprägt wurde, und deshalb gehören wir zu Gott. In diesem Sinn sind wir gerufen, Zeugnis zu geben für Gott durch unser Glaubensleben, wahrlich dem zu gehören, der uns das Leben gegeben hat. In diesem Sinn, können wir als Augustiner sagen, dass wir als Gemeinschaft zu Gott gehören, und unser gemeinschaftliches Leben muss ein Ausdruck für das sein, was es bedeutet „zu Gott zu gehören“. Dieses Jahr feiert die Kirche den 50. Jahrestag der Ankündigung durch Papst Johannes XXIII., dass er ein 2. Vatikanisches Konzil zusammenrufen werde. Das Konzil war, wie wir alle wissen, wahrlich ein bemerkenswertes Ereignis in der 2000-jährigen Geschichte der Kirche - und unabhängig davon, ob man sich der Auslegung im „Paradigmenwechsel“, der von einigen vorgeschlagen wurde, oder der „Kontinuität innerhalb der Tradition der Kirche“, auf der andere bestanden haben, verschreibt, besteht kein



Zweifel darüber, dass viele signifikante Veränderungen sowohl im Leben der Kirche selbst als auch im Verständnis des Verhältnisses zwischen der Kirche und der Welt als Ergebnis des Vatikanischen Konzils herauskamen.

Am 24. Jänner dieses Jahres würdigte Papst Benedikt XVI. dieses wichtige Ereignis, als er der 1. Vesper des Festes der Bekehrung des hl. Paulus vorstand: „Am 25. Jänner 1959, also vor genau 50 Jahren, hat der selige Papst Johannes XXIII. an diesem Ort zum ersten Mal seinen Willen ausgedrückt, ‚ein ökumenisches Konzil für die Gesamtkirche auszurufen‘ (AAS LI 1959, S. 68). Er machte diese Ankündigung den Kardinälen gegenüber im Kapitelsaal des Klosters von St. Paul, nachdem er die Festmesse in der Basilika gefeiert hatte. Durch diese zukunftsweisende Entscheidung, hat mein verehrendwürdiger Vorgänger, entsprechend seiner festen Überzeugung und kraft des Hl. Geistes, einen wesentlichen Beitrag zur Ökumene geleistet, der in dem Dekret

„Unitatis redintegratio“ zusammengefasst ist. Neben anderen Dingen kann man in diesem Dekret lesen: „Es gibt keinen echten Ökumenismus ohne innere Bekehrung. Denn aus dem Neuwerten des Geistes (vgl. Eph 4,23),

aus der Selbstverleugnung und aus den freien Strömen der Liebe erwächst und reift das Verlangen nach der Einheit' (Nr. 7). Die Haltung einer inneren Bekehrung in Christus, einer spirituellen Erneuerung, eines Wachsens in der Liebe zu anderen Christen hat einer neuen Situation für ökumenische Beziehungen den Weg bereitet. Die Früchte des theologischen Dialoges mit ihren Übereinstimmungen und mit dem genaueren Erkennen der Gegensätze, die noch bleiben, fordern einen mutigen Einsatz in zwei Richtungen: die Annahme von dem, was positiv erreicht wurde, und ein erneuertes Engagement in der Zukunft.“

1. In die Vergangenheit zurückblicken um festzustellen, was erreicht wurde, aber auch eine aufrichtige und demütige Beurteilung der Aspekte unseres Lebens, die nicht im Einklang stehen mit unseren katholischen und augustininischen Werten.

2. Die Erneuerung unseres Zugehörigkeitsgefühls zum Augustinerorden und ein tiefes und aufrichtiges Engagement für den Aufbau und die Förderung des Lebens in Gemeinschaft, die die Basis darstellt, um unser Charisma vorzuleben.

Der Papst fordert uns auch auf, weitere Haltungen einzunehmen, die fest in unsere Art zu leben hinein verwoben werden

hl. Augustinus brauchen: innere Bekehrung in Christus, spirituelle Erneuerung, Wachsen in der Liebe zueinander.

Eine der großen Errungenschaften des 2. Vatikanischen Konzils ist der Ausdruck, den wir durch die Jahre seit dem Konzil so oft gehört haben: zu verstehen wie die „Zeichen der Zeit“ zu lesen sind. Das muss auch von uns allen aufgegriffen werden, besonders während des Kapitels, weil es hier ist, dass wir herausgefordert werden, zu verstehen, mit der Hilfe des Geistes, wohin der Herr uns heute ruft. Die Dinge so beizubehalten, wie sie immer waren, führt uns weder als Orden noch als Kirche weiter.

der Lehre Jesu Christi gegenüber, und deshalb war das Ergebnis oft Verfolgung oder sogar Martyrium. Die Sendung der Kirche zu erfüllen verlangte heroischen Mut angesichts einer starken Opposition. Aber wir wissen jetzt, dass die Kirche in der Lage war, sich vorwärts zu bewegen und zu wachsen und eine wahre Lebensquelle zu werden, indem sie den Glauben an Gott weitergab und die Kultur und Wissenschaft durch die Jahrhunderte förderte. Die Kirche findet sich heute zeitweise inmitten einer Gesellschaft vor, die im besten Fall indifferent ist, zeitweise auch in Opposition. Wir sehen uns wieder einmal mit einer



Wenn wir am Beginn dieses Kapitels Eures Vikariates die Eucharistie feiern, vereinigen wir uns auch im Gebet, um die Gegenwart des Hl. Geistes herabzurufen. Die Haltungen, die Papst Benedikt in seiner Predigt vor ein paar Monaten herausgearbeitet hat, können auch hilfreich sein bei der Reflexion über Euer augustininisches Leben und beim Planen für die Zukunft. Wir können uns sicher die zwei Richtungen, auf die sich Benedikt bezieht, zu Herzen nehmen: in der Annahme dessen, was positiv erreicht wurde und in einem erneuerten Engagement für die Zukunft.

Die Ergebnisse eines Kapitels müssen diese beiden Dimensionen umfassen:

müssen, und auch wenn sich das spezielle Thema, auf das sich der Papst bezieht, zu tun hat mit der Förderung der Einheit aller Christen, denke ich nicht, dass wir als Augustiner uns selbst so einschätzen können, dass wir die volle Einheit, die ein Teil unseres Lebenszeugnisses für die Welt von heute sein muss, schon erreicht hätten. Wir brauchen auch dieselben Werte, die der Papst allen Christen vorschlägt, da wir Einheit in unserem Glauben missen. Wir brauchen dieselben Einstellungen von denen er sprach - und in dieser Liturgie würde jeder von uns gut daran tun, in sich denselben Geist einer tiefen inneren Bekehrung zu erneuern, um die Einheit anzustreben, die wir ersehnen und die wir als Nachfolger des

Wir müssen die Realität der Kirche und der Gesellschaft von heute verstehen, wenn da eine sinnvolle Beziehung, ein Dialog sein soll zwischen uns und den Menschen, denen zu dienen wir gerufen sind. Unser Leben als gottgeweihte Männer ist dann sinnvoll, wenn wir fähig sind, in sinnvoller Weise die Botschaft des Evangeliums weiterzugeben: durch das Beispiel, durch das Wort, durch den Einsatz unseres Lebens, in dem wir die evangelischen Räte von Armut, Keuschheit und Gehorsam leben.

Am Beginn der Kirchengeschichte fanden sich die ersten Prediger des Evangeliums - der hl. Paulus stellt in diesem Jubeljahr ein herausragendes Beispiel dar - in einer Welt vor, die „heidnisch“ war, feindselig

großen Herausforderung vor uns, und auch wenn es nur keine kleine Zahl an Religiösen ist, die das Augustiner-Vikariat Wien bildet, sind da Herausforderungen, die mit Mut und Glauben angenommen werden müssen. Und so erbitten wir die Führung des Hl. Geistes. Lasst uns die Fürbitte Mariens erleben, unserer Mutter vom Guten Rat, wenn wir den Weg vorwärts suchen, wenn wir Ausschau halten, unser Lebenszeugnis anzubieten durch das Charisma unserer Lebensgemeinschaft, die Licht für andere sein kann, eine Quelle der Hoffnung und des Sinnes, wenn wir weiter machen, unseren Teil in der Verkündigung der Guten Nachricht Jesu Christi in unserer Welt heute zu leben. Amen.

VERGELT'S GOTT

Der beiliegende Erlagschein ist keine Aufforderung zum Zahlen. Doch sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. **KIRCHE AM ORT** erhält sich nur durch Ihre Spende! Ein besonderes Vergelt's Gott sagen wir allen, die spenden und gerade in den letzten Wochen gespendet haben und so die Herausgabe dieses Blattes ermöglichen!

Österreich:
Augustinerkirche-Mitteilungsblatt
Bankhaus Schelhammer & Schattera
Kto.Nr.: 300 155 231 · BLZ: 19190



Deutschland:
Augustinerkonvent Wien
Raiffeisenbank Chiemgau-Nord - Obing eG
Kto.Nr.: 1820915 · BLZ: 70169165

DER AUGUSTINERORDEN



„Euch, die ihr eine Klostersgemeinschaft bildet, tragen wir auf, Folgendes in eurem Leben zu verwirklichen: Zu allererst sollt ihr einmütig zusammenwohnen, wie ein ‚Herz und eine Seele‘ (Apg 4,32) auf dem Weg zu Gott. Denn war das nicht der entscheidende Grund, weshalb ihr euch zum gemeinsamen Leben entschlossen habt?“

(Aus der Augustinus-Regel)

Diesem Auftrag unseres Ordensvaters, des hl. Augustinus, suchen wir Augustiner in unseren klösterlichen Gemeinschaften gerecht zu werden. Die gemeinsame Feier der hl. Messe, das Chorgebet wie das persönliche Gebet, die Weiterbildung und die gemeinsame Rekreation (Zeit für Gespräche und Erholung) bilden die Basis für die Arbeit in unseren Aufgabengebieten: derzeit vorwiegend im Seelsorgsdienst in

Pfarran und im Schuldienst.

Wir sind gegenwärtig elf Augustiner im Augustiner-Vikariat Wien (Wien, Zwiesel, Stuttgart), fünf Mitbrüder leben und arbeiten in Wien und stellen sich der wichtigen Aufgabe, den Augustinerorden in Österreich weiter aufzubauen und zu stärken.

Wenn Sie sich für ein Leben in unserer Ordensgemeinschaft interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Gespräch.

Augustinerkloster Wien
Kontaktperson: P. Dominic OSA
A 1010 Wien, Augustinerstraße 3
Fon: (+43 1) 533 09 47
eMail: info@augustiner.at
Internet: www.augustiner-werden.at
www.augustiner.at

AUGUSTINER-PFARRER-SYNODE IN ROM

Dass Augustinermönche Pfarreien leiten, gehört von der Gründung des Ordens an nicht zu ihrem Aufgabengebiet. Erst verschiedene Umstände führten zur Übernahme von Pfarreien, die immer wieder im Spannungsfeld des augustininischen Charismas stehen. Auf dieser Grundlage lud der Orden Mitbrüder nach Rom ein, um sich über ihre Sendung als Pfarrer auszutauschen. Dazu gab es an vier Tagen je ein Referat eines Mitbruders mit anschließenden Gesprächen und Austausch in Kleingruppen. Dass die Vorträge und die Gespräche in englischer bzw. spanischer Sprache gehalten waren, zeigt die Dominanz der beiden Sprachgruppen. Von über 40 Augustinern aus diesen großen Sprachgruppen waren aus unserem Vikariat P. Dominic und ich mit dabei und in die englische Sprachgruppe integriert. Die Vorträge beschäftigten sich erstens mit Augustinus als Modell augustininischer Pastoral für heute sowie zweitens mit der augustininischen Spiritualität für Pfarrer aus unserem Orden. Ein dritter Schwerpunkt war dem Zweiten Vatikanischen Konzil mit seinen Aussagen über den pastoralen Dienst gewidmet, während der letzte Vortrag



von einem Augustinerbischof aus Nigeria gehalten wurde und sich allgemein mit Pfarreien, die von Ordensleuten geleitet werden, beschäftigte.

Das brüderliche Treffen außerhalb der Sitzungen war sehr angenehm und auch gemütlich. Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass ein weiteres Treffen zu diesem Thema gut wäre, und schließlich ist die Bildung einer Kommission in Planung, die dem Anliegen „Augustiner als Pfarrer“ gerecht werden soll.

Die Aufgabe als Pfarrer im Augustinerorden soll vermehrt eingebunden sein in die Dimensionen des Gesamtordens und als Ausdruck unseres Dienstes an der Kirche.

P. Albin OSA

RÜCKBLICKE

JOLT in St. Augustin

Treffen der Jungen Ordensleute (JOLT) in St. Augustin am 6. Juni 2009. JOLT soll den Kontakt unter den in Ausbildung stehenden Ordensleuten fördern.



Führung durch die Sakristei mit Frt. Rupert

Pfadfinder-Sommerlager

Pfadfinderlager der Gruppe 15 „St. Anna“ auf der Koralm in Kärnten vom 5. bis 18. Juli 2009
Informationen zu den Pfadfindern finden Sie auf www.scout.at/wien15 bzw. erhalten sie bei Frt. Rupert Gerig OSA (frt.rupert@augustiner.at).



Gruppenfoto auf dem Lagerplatz

Erhaltung von lebendigem Kulturerbe motiviert Engagement der Öffentlichkeit

In der Wiener Augustinerkirche wird seit Jahrhunderten die klassische Kirchenmusik gepflegt. An Sonn- und Feiertagen sind daher die Mess-Aufführungen um 11 Uhr immer schon Anziehungspunkt für Musikliebende aus fern und nah. Der Erhalt dieser lebendigen Tradition ist den Augustinern seit je ein besonderes Anliegen. Deshalb wurde zu Pfingsten 2008 - als weiteres notwendiges Finanzierungsinstrument - die Initiative „Patenschaft St. Augustin“ ins Leben gerufen, als dessen Schirmherr Franz Welser-Möst fungiert.

Es ist sehr erfreulich, dass bis jetzt weit über 100 Privatpersonen, Unternehmen und leitende Persönlichkeiten in der Öffentlichkeit durch diese Aktion motiviert wurden, mittels Patenschaften und mittels Förderungen in kleinerem Rahmen zur Erhaltung der Kirchenmusik beizutragen. Diese Hilfestellung ermöglichte es den Augustinern, auch aufwändige, selten zu

hörende Messaufführungen zu präsentieren und 8 neue CD-Produktionen einzuspielen, wodurch eine größere Nachhaltigkeit erreicht wird. Dafür kann nicht genug gedankt werden.

Darüber hinaus haben viele mit ihrer Unterstützung nicht nur kulturbewusstes Engagement sondern auch ihre Verbundenheit mit der Augustinerkirche bekundet, indem sie ihren persönlichen Festen wie Geburts- und Hochzeitstagen, Firmenjubiläen und Gedenktagen, durch eine Kirchenmusik-Patenschaft einen persönlichen Akzent hinzufügten - was die Augustiner Freundesgemeinde besonders freut.

Bitte helfen auch Sie! Jeder EURO hilft! Durch Ihr Engagement wird St. Augustin weiterhin die traditionell erstrangige Kirchenmusik-Adresse bleiben, und für die Stadt Wien und unser Land kann ein von vielen im In- und Ausland überaus geschätztes lebendiges Kulturgut erhalten werden.

Dr. Margarete Strassnig-Bachner
Stellv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates



HERZLICHE EINLADUNG

Sonntag, 13. September 2009

Feierlicher Abschluss des Joseph-Haydn-Festivals

Joseph Haydn: „Nelsonmesse“

Dirigent: **Franz Welser-Möst**

Schirmherr der „Patenschaft St. Augustin“

Sonntag, 22. November 2009

3000. Hochamt nach dem Zweiten Weltkrieg

Franz Schubert: Große Messe As-Dur

Zelebrant: **S. E. Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen**

Apostolischer Nuntius in Österreich



NEUE CDs AUS ST. AUGUSTIN



**Haydn: Theresienmesse
Salve Regina**



**Haydn: Paukenmesse
Ave Regina**



**Trumpet Voluntary
Trompete & Orgel in St. Augustin**

Preis: EUR 15,-

Erhältlich nach den Hochämtern im Kirchenfoyer, wochentags in der Pfarrkanzlei (1010 Wien, Augustinerstraße 3; Mo, Di, Do, Fr: 10-12 Uhr & Mi: 15-18 Uhr) bzw. auch im Internet unter www.hochamt.at

WIE KÖNNEN SIE HELFEN?

Als FÖRDERER

Ab € 35,- (jährlicher Förderbeitrag) erhalten Sie Ermäßigungen bei allen Konzerten.

Als TEILPATE

Ab € 300,- finanzieren Sie zum Teil die Kosten einer Messaufführung; dafür erhalten Sie eine Dankesurkunde, Ermäßigungen bei allen Konzerten sowie auf unsere Tonträger.

Als PATE

Pate werden Sie durch die Übernahme der Kosten einer Messaufführung. Dafür wird mit Ihrer Zustimmung Ihr Name/Unternehmen auf unserer Homepage, auf den Plakaten und Faltblättern des jeweiligen Hochamtes genannt. Sie erhalten eine von Hand gestaltete Urkunde, Ermäßigungen bei Konzerten und auf unsere Tonträger.

Nähere Informationen erhalten Sie auch unter www.hochamt.at

EIN JUBILAR – ABRAHAM A SANCTA CLARA

Am 1. Dezember 2009 jährt sich zum 300. Mal der Todestag des berühmten Predigers von Wien, P. Abraham a S. Clara.

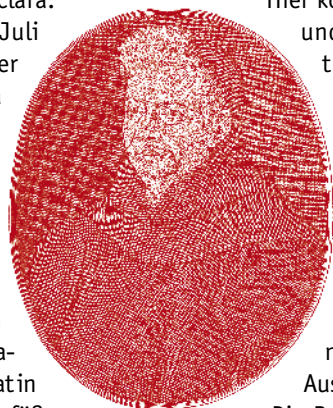
Geboren wurde er am 4. Juli 1642 als achtes Kind seiner Eltern Matthäus und Ursula Megerle, die ein Wirtshaus in Krenheinstetten, das damals zu Vorderösterreich gehörte, betrieben, und wurde auf den Namen Ulrich getauft.

Im Alter von 18 Jahren kam der junge Megerle nach Maria-brunn (heute Wien 14) und trat in den Orden der Augustiner-Barfüßer ein. Dieser Zweig des Augustinerordens entstand als Reformbewegung um 1590 und verblieb juristisch im bisherigen Orden. Erst 1920 wurde dieser Zweig des Ordens rechtlich selbstständig.

Nach dem Noviziat legte er am 14. August 1663 seine Profess ab und erhielt dabei den Ordensnamen Abraham a Sancta Clara.

Die Augustiner-Barfüßer hatten zur damaligen Zeit in Österreich und Böhmen bereits acht Klöster, die eine Ordensprovinz bildeten.

Sein Studium begann er in Prag und wurde nach Beendigung im Jahre 1665 in der Wiener Augustinerkirche, die diesem Ordenszweig im Jahre 1630 anvertraut wurde, zum Priester geweiht. In Taxa bei Augsburg wurde er im Jahre



1670 als Prediger eingesetzt, um zwei Jahre später schon nach Wien berufen zu werden.

Hier konnte er sein Predigtalent und seine Sprachgewalt unter Beweis stellen. Eine Predigt zum Fest des hl. Leopold (Landespatron von Wien und Niederösterreich) erweckte die Aufmerksamkeit bei Kaiser Leopold I., der ihn im Jahre 1677 zum kaiserlichen Hofprediger ernannte, was als besondere Auszeichnung galt.

Die Pestzeit der Jahre 1679 und danach verarbeitete P. Abraham a S. Clara in seinem viel beachteten Werk „Mercks Wien“. Zweierlei ist an diesem Bericht festzustellen: einerseits seine moralischen Ermahnungen an die Wiener, andererseits eine genaue historische Wiedergabe der Seuche. Noch im selben Jahr wird das Buch in achtfacher Auflage gedruckt. Darauf folgen noch andere Werke, die bereits zu seinen Lebzeiten aber auch nach seinem Tod im Druck erschienen.

Besonders zu nennen sind „Huy! Und Pfuy! der Welt“, „Wunderlicher Traum von einem großen Narren-Nest“ und „Heilsames Gemisch Gemasch“.

Ordensintern wurden ihm Aufgaben übertragen; so war er Subprior, Prior, Definitor

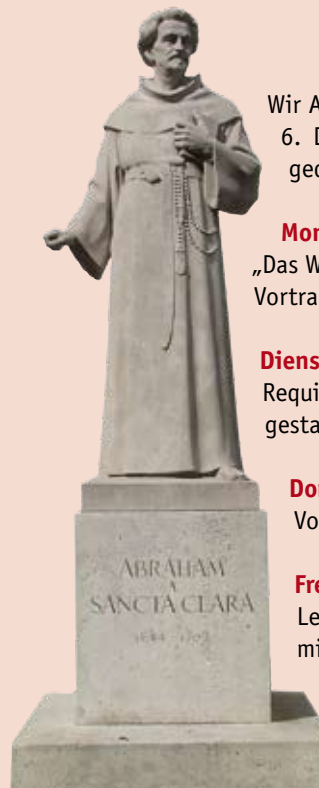


und Provinzial der Ordensprovinz. In letzterer Funktion reiste er einige Male nach Rom und konnte wichtige Probleme zugunsten der österreichischen Ordensprovinz lösen.

Insgesamt verbrachte P. Abraham a S. Clara 28 Jahre seines Lebens im Wiener Hofkloster, in dem er am 1. Dezember 1709 verstarb.

P. Albin OSA

FESTKALENDER



Wir Augustiner wollen in einer Festwoche vom 30. November bis 6. Dezember 2009 seiner bei verschiedenen Veranstaltungen gedenken und laden Sie ein, daran teilzunehmen.

Montag, 30. November 2009, 19.30 Uhr

„Das Wort lebt“ - Leben und Werk von P. Abraham a Sancta Clara
Vortrag von P. Albin Scheuch OSA

Dienstag, 1. Dezember 2009, 18.30 Uhr

Requiem zum 300. Todestag von P. Abraham a Sancta Clara
gestaltet mit dem „Requiem“ von Kaiser Leopold I.

Donnerstag, 3. Dezember 2009, 19.30 Uhr

Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Werner Welzig

Freitag, 4. Dezember 2009, 19.30 Uhr

Lesung von Texten und Werken von P. Abraham a Sancta Clara
mit Mag. Martin Haidinger

Sonntag, 6. Dezember 2009, 11.00 Uhr

Hochamt zum Abschluss der Festwoche
gestaltet mit der „Missa rorate“ von Antonio Caldara

KLEINE WEISHEITEN DER MÖNCHE

Zwei Mönche hatten sich unabhängig voneinander im Dickicht des großen Waldes verirrt und keinen Ausweg mehr gefunden. Als sie zusammentrafen, fragte der eine, der die gleiche Lage des anderen nicht erkannte, nach dem Weg aus der Wildheit des Waldes.

Der meinte: „Ich kann dir den Weg nicht zeigen, aber wir können ihn gemeinsam suchen.“



WITZIGES zum Schul-/Studienbeginn



Viel besser*

Lehrerin: „Marcel, deine Hausaufgaben sind in letzter Zeit viel besser geworden. Woran liegt das denn?“ -
„Ja, wissen Sie, mein Vater nimmt jetzt regelmäßig Nachhilfunterricht.“

Alles klar*

„Hat Ihr Sohn zu Beginn seines Studiums ein passendes Zimmer gefunden?“ -
„Ja, das kann man so sagen. Eine Minute zur Stammkneipe, drei Minuten zum Fußballplatz, zehn Minuten zur Freundin und etwa eine Stunde zur Uni“.

* Pfarrbriefservice.de

Aus der Chronik der AUGUSTINERKIRCHE

Unsere Jubilare: Grecia Herglotz (1.09.); Dipl.-Ing. Theodor Znidaric (3.09.); Johann Kiska, Elsa Fischer (4.09.); Maria Eisenberg (5.09.); Margarethe Schmidberger (6.09.); Eva Foglar-Deinhardtstein (7.09.); Helga Perz (12.09.); Berghild Täubel (13.09.); Min. Rat Dr. Herbert Martinek (15.09.); Mag. Günther Bischof (16.09.); Franz Michelitsch (17.09.); Maria Smutny, Leo Graff de Pancsova (18.09.); Chin-Hsuen Hofecker (19.09.); Felicitas Castell-Rüdenhausen, Franz Listopad (20.09.); Emilie De-Jorio (23.09.); Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg Zapotoczky (24.09.); Mag. Eleonore Schwanzer-Rappold, Elfriede Lenauer (27.09.); Dir. Dr. Walter Säckl (18.09.); Univ.-Prof. Eva Frodl-Kraft, Prof. Mag. Johannes Spalt (29.09.); Ilona Henning (20.09.); Eva Laschober-Leeb (3.10.); Hilde Heil (5.10.); Ulrike Rösch (10.10.); Sieglinde Nauert (11.10.); Inge Frischherz (13.10.); Hertha Vodopiu (15.10.); Maria Sturm (16.10.); Ernestine Futrer (17.10.); Anna Wild (18.10.); Ursula Hüllerbrand, Sigrid Gruber (19.10.); Dr. Sophie Pfersmann, Renate Bawart (30.10.); Susanne Berlini (31.10.); Dipl.-Ing. Arthur Perger (1.11.); Annemarie Cohen (2.11.); Wanda Kaukal (5.11.); Christian Grohmann (7.11.); Dkfm. Manfred Dolak (10.11.); Viktor Szabo (11.11.); Dr. Selma Taussig-Brunner, Elisabeth Höfer (12.11.); Prof. Mag. Gerald Kaspar, Anna Wambera, Gertraud Sterzinger (13.11.); Adele Maria Fischer-Resch (14.11.); Dr. Judith Löwendahl, Wilhelmine Noever



(18.11.); Monika Korzendörfer, Johann Zeintlinger (20.11.); Mag. Dr. Irmgard Woehr (22.11.); Irma Mischak, Regina Reyher (26.11.); Prof. Dr. Thomas Chorherr (27.11.); Gottfried Kumpf (29.11.).

Gesundheit und Gottes Segen!

Durch die Taufe wurden in die Kirche eingegliedert: Laurin Fügenschuh (2.05.); Julius Albert Hysek (16.05.); Fabian Kolar (12.06.).

Wir freuen uns mit den Eltern!

Das Sakrament der Firmung haben empfangen: Matthias Schulz, Melanie Urbaneck (14.06.).

Viel Freude und Halt in der Gemeinschaft der Kirche!

Das Ja-Wort gaben einander: Joachim & Alexandra Fellner (30.05.); Mag. Andreas & Mag. Petra Fuchs (13.06.); Claus & Marlies Messauer, Mag. Stefan & Alice Grasser, Jochen Almoslechner & Maria Matsola (4.07.).

Wir wünschen gutes Gelingen!

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen: Gisela Zach (14.06.); HR Dr. Karl Hofmann (20.06.); Emilie Wampl (5.07.); Edith Blöch (22.07.); Dipl.-Vw. Dr. Edmund Franzl (7.08.).

Den Angehörigen herzliche Anteilnahme!

TERMINE Auf einen Blick

SEPTEMBER 2009

Do, 3.09.	12.30 Uhr	Senioren Ausflug nach Neuberg an der Mürz
Fr, 4.09.	9.00 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest und Vikariatspatrozinium „Maria Trost“
Sa, 5.09.	13.00 Uhr	Trauung von Thomas Litherland & Irene Brettner
So, 6.09.	11.00 Uhr	Hochamt (Ferd. Schubert: Messe B-Dur)
Do, 10.09.	18.30 Uhr	Hl. Messe zum Ordensfest Nikolaus von Tolentino OSA (Festmusik für Trompete & Orgel), anschl. Segnung und Verteilung der Nikolausbrötchen
So, 13.09.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: Nelsonmesse; Dirigent: Franz Welser-Möst)
Do, 17.09.	12.30 Uhr	Senioren Ausflug zur Schallaburg
So, 20.09.	11.00 Uhr	Hochamt (W. A. Mozart: Loretomesse)
	15.00 Uhr	Taufe von Margarete Willensdorfer
So, 27.09.	11.00 Uhr	Hochamt (G. Puccini: Messa di Gloria)

OKTOBER 2009

Do, 1.10.	15.00 Uhr	Senioren Ausflug nach Maria vom Siege
Fr, 2.10.	9.00 Uhr	Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
So, 4.10.	11.00 Uhr	Hochamt (W. A. Mozart: Krönungsmesse)
Do, 8.10.	19.30 Uhr	Konzert von Pro Oriente
Sa, 10.10.	15.00 Uhr	Feierliche Profess von Frt. Rupert Gerig OSA (W. A. Mozart: Piccolominimesse)
So, 11.10.	11.00 Uhr	Hochamt (F. Schubert: Deutsche Messe)
Do, 15.10.	12.30 Uhr	Senioren Ausflug zur Burg Forchtenstein
Sa, 17.10.		Pfarrausflug nach Nikolsburg
So, 18.10.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: Paukenmesse)
Mi, 21.10.	18.30 Uhr	Festmesse zum Gedenktag des sel. Karl von Österreich
So, 25.10.	11.00 Uhr	Hochamt (F. Schubert: Messe C-Dur)
	15.30 Uhr	Gottesdienst der Heimatvertriebenen
Mo, 26.10.	8.00 Uhr	Hl. Messe für das Vaterland mit Militärbischof Mag. Christian Werner
Do, 29.10.	12.30 Uhr	Senioren Ausflug nach Eisenstadt

NOVEMBER 2009

So, 1.11.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest Allerheiligen (J. Haydn: Theresienmesse)
Mo, 2.11.	18.30 Uhr	Requiem zu Allerseelen (W. A. Mozart: Requiem d-Moll)
Fr, 6.11.	9.00 Uhr	Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
So, 8.11.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: Jugendmesse)
Do, 12.11.	15.00 Uhr	Senioren Ausflug in die Pfarre Gumpendorf
Fr, 13.11.	9.00 Uhr	Hl. Messe zum Fest Ordensallerheiligen
Mi, 18.11.	18.00 Uhr	Blickwinkel - Ökumenischer Gottesdienst
So, 15.11.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest des hl. Leopold (J. von Eybler: Leopoldsmesse)
So, 22.11.	11.00 Uhr	3000. Hochamt nach dem Zweiten Weltkrieg (F. Schubert: Große Messe As-Dur) Pontifikalamt zum Hochfest Christkönig mit dem Apost. Nuntius Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen
Fr, 27.11.	10.00 Uhr	Adventmarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
	18.15 Uhr	Orgelmeditation im Advent (Orgel: Elke Eckerstorfer)
Sa, 28.11.	10.00 Uhr	Adventmarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
So, 29.11.	10.00 Uhr	Adventmarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
	11.00 Uhr	Hochamt zum 1. Adventssonntag (Monteverdi: Missa a quattro voci)
Mo, 30.11.	19.30 Uhr	„Das Wort lebt“ - Vortrag über Leben und Werk Abraham a Sancta Claras mit P. Albin Scheuch OSA

GOTTESDIENSTE

- Sa 18.30 Uhr Vorabendmesse
So 11.00 Uhr Hochamt
18.30 Uhr HL. Messe
Di 7.00 Uhr Lesehore & Laudes
18.00 Uhr Vesper
18.30 Uhr Konventsmesse
Mi 7.00 Uhr Lesehore & Laudes
9.00 Uhr HL. Messe
18.00 Uhr Vesper
Do 7.00 Uhr Lesehore & Laudes
18.00 Uhr Vesper
18.30 Uhr Konventsmesse
Fr 7.00 Uhr Lesehore & Laudes
9.00 Uhr HL. Messe
Sa 7.30 Uhr Lesehore & Laudes

HOCHÄMTER Auf einen Blick

- 6.09. Schubert Ferd.: Messe B-Dur
13.09. Haydn: „Nelsonmesse“
20.09. Mozart: „Loretomesse“
27.09. Puccini: Messa di Gloria
4.10. Mozart: „Krönungsmesse“
11.10. Schubert: Deutsche Messe
18.10. Haydn: „Paukenmesse“
25.10. Schubert: Messe C-Dur
1.11. Haydn: „Theresienmesse“
2.11. Mozart: Requiem d-Moll
8.11. Haydn: „Jugendmesse“
15.11. Eybler: „Leopoldsmesse“
22.11. Schubert: Große Messe As-Dur
29.11. Monteverdi: Missa a 4 voci

IMPRESSUM

KIRCHE AM ORT KIRCHE AM ORT · Mitteilungsblatt der Augustinerkirche St. Augustin, Wien I. Kommunikationsorgan der Augustinerkirche. Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Augustinerkonvent Wien, Augustinerstraße 3, 1010 Wien, Fon: 01/5330947, Fax: 01/5330947150, eMail: kirche.am.ort@augustiner.at. Redaktion: Augustinerkonvent Wien. Schriftleiter: P. Dominic. Bankverbindung: Bankhaus Schelhammer & Schattera, Augustinerkonvent Wien, Kto.Nr.: 155234, BLZ: 19190. Herstellung: ©Kren Medienmanufaktur, Schmiedgasse 69, 8911 Admont, Fon: 03613/2672. Druck: Wallig, 8962 Gröbming.

KIRCHE AM ORT 2010-Nr. 1 erscheint am 27. November 2009. Redaktionsschluss: 30. Oktober 2009. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Bilder- u. Textnachweis: Augustinerkonvent Wien, Pfarre St. Augustin, Pfarrbriefservice. de, Mediendatenbank der ED Wien.

P. b. b. - Verlagspostamt 1010 Wien - GZ 02Z032664M

Die wahre Freiheit zeigt sich
in der Verantwortung,
in einer Handlungsweise,
die Mitverantwortung
trägt für die Welt,
für sich selbst und für die anderen.



Benedikt XVI.

AUGUSTINERORDEN IN ÖSTERREICH UND SÜDDEUTSCHLAND

☎ (+43 1) 533 09 47 ☎ (+43 1) 533 09 47 250
✉ info@augustiner.at
Internet: www.augustiner.at

AUGUSTINERKLOSTER

☎ (+43 1) 533 09 47 ☎ (+43 1) 533 09 47 150
✉ augustinerkloster.wien@augustiner.at
Internet: www.augustiner.at/wien

Sprechstunden des Regionalvikars & Priors
nach telefonischer Vereinbarung

PFARRE ST. AUGUSTIN

☎ (+43 1) 533 70 99 ☎ (+43 1) 533 70 99 350
✉ pfarre@augustinerkirche.at
Internet: www.augustinerkirche.at

Kanzleistunden

Mo, Di, Do, Fr: 10.00 – 12.00 Uhr
Mi: 15.00 – 18.00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers

Mi: 16.00 – 17.30 Uhr
Fr: 10.00 – 11.30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

KIRCHENMUSIK ST. AUGUSTIN

☎ (+43 1) 533 70 99 ☎ (+43 1) 533 70 99 350
✉ info@hochamt.at
Internet: www.hochamt.at